

OPK . Goyastraße 2d . 04105 Leipzig

Landeshauptstadt Dresden  
Herrn Oberbürgermeister Dirk Hilbert  
Beigeordneter Jan Donhauser  
Dr.-Külz-Ring 19  
01067 Dresden

Vorstand

Dr. Gregor Peikert, Präsident  
Dr. Sabine Ahrens-Eipper, Vizepräsidentin  
Christoph Bosse  
Barbara Breuer-Radbruch  
Dr. Dietmar Schröder  
Margitta Wonneberger

Geschäftsführer

Dr. Jens Metge

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Bearbeiter/in, Telefon  
Sabrina Höft  
0341-462432-0

Datum  
29.11.2024

## **Stellungnahme hinsichtlich geplanter Kürzungen bzw. Streichungen in der Dresdner Jugendhilfe, konkret der Schulsozialarbeit**

Sehr geehrter Herr Hilbert,  
sehr geehrter Herr Donhauser,

die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer (OPK) hat die diskutierten Kürzungen im Bereich der Jugendhilfe in Dresden, konkret im Bereich der Schulsozialarbeit, mit Sorge aufgenommen.

In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme von emotionalen und sozialen Schwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen zu vermerken. Die Komplexität der Fälle, ihre Symptomlast sowie assoziierte Beeinträchtigungen sind deutlich gestiegen. Neben einer adäquaten psychotherapeutischen Versorgung ist die Jugendhilfe ein wichtiger Faktor, um Kinder und Jugendliche mit (drohenden) psychischen Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln und ihnen so eine positive Entwicklung und Teilhabe zu ermöglichen. Dies hatten wir bereits im Dezember 2021 in unserem „Strategiepapier zur Bewältigung der psychischen Folgen der Pandemie für Kinder, Jugendliche und Familien“ dargelegt, welches an Aktualität nicht verloren hat: <https://opk-magazin.de/wp-content/uploads/sites/2/2021/12/Strategiepapier-OPK-psychische-Folgen-Corona-eind%C3%A4mmen.pdf?x70055>

Eine zentrale Forderung der OPK bezog sich auf die Stärkung der psychotherapeutischen, psychosozialen und psychologischen Expertise in den Schulen, worunter auch die Schulsozialarbeit fällt. Diese sollte an allen Schultypen und -formen eher ausgeweitet werden, um ein verstärktes niederschwelliges Angebot für psychisch belastete Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Schulsozialarbeit ist dafür und prinzipiell im schulischen Alltag (v. a. bei zunehmenden Themen wie Mobbing, Prüfungsängste) ein wirksames Instrument und stellt einen wichtigen Vernetzungspunkt zu Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten dar.

Stattdessen sind nun Kürzungen oder gar Streichungen der Schulsozialarbeit und anderer Bereiche der Jugendhilfe im Gespräch. Die OPK plädiert dafür, bestehende Angebote zu erhalten. Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen muss weiterhin eine hohe Priorität haben.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gregor Peikert  
Präsident



Dr. Jens Metge  
Geschäftsführer